

torkelig 'schwindelig' [Obersuhl-Ro]. Vgl. Hertel 245, ferner *Torkel*.

torkeln 'unsicher, schwankend gehen', z. B. von Betrunkenen [Weilburg-Ol Mtb. Oberrodenb.-Ha, Wtfd. (häufiger *dorzeln*: s. d.), Rho. Naumburg-Wo Hg].

Formen: *torkelen* Naumburg; *tugrkelen* Rho. — Vgl. K. 114, C. 282, Collitz 106, Hertel 245, ferner im Rheinischen Wbch. *turkeln*.

törlich (-lik) 'töricht' [Deisel-Hg]. Vgl. Schambach 45.

Tormel, *tormelig*, *tormeln* s. *Turmel*, *turmelig* usw.
Tormente (ˈ) Pl. 'Qualen' [Fu]. K. 406, ferner Rheinisches Wbch. 8, 1489 und *Tortement*.

Tormentillwurz G. ? 'Fingerkraut (d. h. *Potentilla erecta* ?)' [Unter-Widdershm.-Bü]. Als Heilmittel gegen Ruhr erwähnt die *Tormentillwurzel* Unsere Heimat, Schlüchtern, Bd. 5 S. 53.

Form: *Türpentillwurz* (Betonung ?). — Vgl. Rheinisches Wbch. 1242.

Torn s. *Turm*.

Tornister M. 'Tornister', *'Tasche zum Umhängen' [Gelnhsn. Rbhsn. Ca]. Vgl. *Tarnidel*.

Formen: *dornisdar* Rbhsn.; *Dornistel* (1) Alt-Kassel.

Torsche usw. 1. F., seltener M. *'Kohlstrunk' (von Weißkohl, Rotkohl usw.) [Südostnassau sowie Marienberg-Ow; Oberhessen ohne Al La; He Ge Gf Schm]. Zur Synonymik s. *Strunk* 1. Etwas (hat ein ?) *Muster wie eine Doarsche* 'eine unschöne Form' [Brandobersndf.-Us. Vgl. *Muster* 2]. *Der hot en gute Doarsche* 'ist kerngesund' [Kiedrich-Rh; auch Hettenhn.-Ut ?]. — 2. M. *scherzhaft für 'Kopf' [Wallrabensn.-Ut]. Vgl. *Torschenhaupt* und *Wirsing*. — 3. M. 'kleiner Junge' [Ul], Spottname für kleine Leute [Diez-Ul]. Vgl. *Krautorsche*.

Formen: *Torsche* Dorchhm.-Li und öfter; *dōsā* Wtfd.; *dōsā* Rōthges-Gi; *Duursche* Oberhnsn.-Gf; *dō(r)sd* Han.; *Dorschte* Schmalk.; *Doorsche* M. Biebrich Wallrabensn. — Vgl. K. 115, C. 283, im Blick auf *Torschenhaupt* vielleicht auch *Törst* (V. 414), ferner Hertel 83, Rheinisches Wbch. 8, 1243 und Kretschmer, Wortgeographie der hochdtsh. Umgangsspr., 1918, S. 610. — Zu *torse* 'Kohlstrunk' (Lexer, Mhd. Handwbch. 2, 1468).

Torschenhaupt (*Dorschtehait*) N. 'starrköpfiger Mensch', auch Schelte [Schmalk.]. Vgl. Hertel 83, ferner *Schwellhaupt*.

Torschgärtner M. Spitzname für den Gärtner [Winkel-Rh].

torschig *Oberrüben* (s. d.) sind bisweilen *dorschtig* 'holzlig' [Schmalk.]. Vgl. Hertel 83.

Torschluß Nur *kärz fir Doarschluß* 'im letzten Augenblick' [Gelnhsn.].

Torschlüssel M. *Er hoet de Doarschlessel* heißt es von dem, der zuletzt vom Felde heimkommt [Lich-Gi].

Torschreiber M. *He is so schlau wie'n T.* 'ist gerissen' [Kass.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1240.

Torschwelle F. ? = *Süll* 3 (s. d.) [Basdf.-Fk Naumburg-Wo Hhsn. und (neben *Süll* 3) Mengeringsn.-Tw].

Tort M. 1. 'Unrecht', 'Streich', 'Schabernack' [Südlichstes Nassau und Oberhessen, ferner Di Wi Ge Petersbg.-Fu Ma Zi Ho Me Wh Kass. Hg Schm]. Vor allem in der Wendung jemand einen *T. antun*, seltener *Zum T. Der hott mä'n Dort angedahn* *'hat mir übel mitgespielt' [Kass.]. Einen *enen T. en an-*

dohn *'einen Streich spielen' [Stammen-Hg]. *E Dä(r)tche mache* 'einen Streich vollführen' [Gelnhsn.]. Von einem außer sich Geratenen heißt es *Der tut sich gewiß einen T. an* (z. B. hängt sich auf) [Steina-Zi]. *He macht alles zum T.* 'macht stets das Gegenteil dessen, was er tun soll' [Ddrd.]. — 2. 'Qual', 'Leid' [Steinwand-Gf]. Auch *T.e* 'Schmerzen' [Marb.-Fu].

Formen: *dōpd* Gelnhsn.; *dōrd* Klschmkd.; *Durt* Ballersb.-Di; *dōd* Zi; Akk. *T.en*: s. o.; *To(e)rt* Pl. (2) Marb. — Vgl. K. 406, Hertel 245, Rheinisches Wbch. 8, 1244 und zu *Einen T. antun* auch 70, 62 ff. — Zu frz. *tort* 'Unrecht'.

Torte F., *Tort* M. wie schd. 'Torte', doch nicht häufig.

Tort M. nur Etbln.

Tortement (ˈ) Pl. 'Verdruß' u. ä. [Ransb.-Uw Petersbg.-Fu]. (Eine Mutter tut dem ungeratenen Sohn) *alle T. an* (um ihn zu bessern) [Petersbg.]. Vgl. *Tormente*.

Torten s. *Tort*.

Tortenrisser M. ? 'Rädchen zum zackigen Ausschneiden von Teigstreifen' [Wallrabensn.-Ut]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1246, 1 ff.

Torweg M. Wie schd. [Rho.].

Torwolf M. 'der das Scheunentor oben begrenzende Balken' [Rschbg. Obob. Hg-Ehrsten Calden]. Vgl. *Torholz*.

töscher s. *zwischen*.

tösen ? (*dēsə*) 'zanken' [Höhr-Uw].

tot I. Von Lebewesen und ihren Gliedern. — a. Wie schd. Einer *sieht aus wie vor dem t.en Mann erschrocken* [Gemünden a. d. W.-Fk]. *Dönn Daag raus, murgendaut* s. 2, 901, 62. *Von einer t.en Frau einen Furz verlangen* 'Unmögliches verlangen' s. *Frau. Bann ich doch dot wär en läbt, banns Kärmes 'Kirmes' eß* [Zi, ähnl. Harleshsn.-Ca], auch *bann meng Ellerväter schläächt* [Zi]. Arme oder Hände des Faulen *gehen wie dem t.en Lamm sein Schwanz* (oder *Zagel*) s. 2, 17, 10 ff. *Mit einem Stecken bei ein t. Hünkel gehen* s. *Hünkel. Wann mer sterwe, sei mer dut* s. ein Reimchen bei Bier. — *Der T.e* ist weithin gebräuchlicher als *Leiche* 1 (s. d.). Rda. *Man kann doch von einem T.en keinen Furz verlangen* [Nst.]. S. ferner 2, 70, 64 ff., wo man einen Beleg aus Ulfa-Scho ergänze, ferner 2, 69, 63 ff. und 3, 552, 39 ff. *Aussehen wie ein T.er* 'leichenblaß sein' [Wiss.]. Ganz überwiegend steht der *T.e* in allgemeinen (oft abergläubischen) Wendungen. Das Gesicht des *T.en* wird bedeckt [Rodhm. a. d. B.-Bi]. Offene Augen des *T.en* bedeuten, daß bald ein Verwandter folgt [Hilders-Gf Lanzehns.-Scho Ddrd.]. Bei *T.en* muß beständig ein (gedämpftes) Licht brennen [Rodhm. a. d. B. Ddrd. Schm]. Auf *T.e* darf keine Träne fallen, da sie sonst keine Ruhe finden [Neukchn.-Hü u. ö.]. Sie werden mit den Füßen zuerst aus dem Hause getragen [Neukchn.]. Wird der *T.e* mit dem Kopf zuerst hinausgetragen, stirbt bald jemand [Oberbrechen-Li]. Ein im Hause zurückbleibender Verwandter des *T.en* muß mit Geräusch die Haustür zuwerfen, damit er nicht wiederkehrt [Allendf.-Wh]. Aus einem neuen Haus trägt man bald einen *T.en* heraus [Herges-Vogtei-Schm]. Vieh im Stall muß man aufjagen, wenn der *T.e* fortgetragen wird [ebd.]. Wer von *T.en* träumt, bekommt Geld [Osthm.-Ha]. Träume von *T.en* bedeuten Unglück oder Streit [Sulzb.-Hö], bedeuten Regen [Schwalm u. ö.]. Liegt